

Umleitung Schillerradweg nicht tauglich für Pendler

Neue Planung Umleitung Neckartalradweg zwischen Stuttgart-Untertürkheim und Esslingen-Mettingen (Schillerradweg) im Frühjahr 2016 für geplant 7 Jahre aufgrund von Stuttgart 21 Bauarbeiten

Die Planung der DB AG ist seit kurzem hier zu finden: <http://www.neckartalradweg-bw.de/>

Die Planung ist leider total praxisfremd und für Pendler untauglich. Die Umleitung enthält sehr viele Ampelanlagen. Die Wartezeiten vor den Ampelanlagen sowie die nicht geradlinige Streckenführung werden dazu führen, dass Pendler die ausgeschilderte Umleitung nicht benutzen und auf die Straße ausweichen werden. Da dieser Bereich stark von PKW und LKW befahren wird, wird das zu einem nicht unerheblichen Gefährdungspotenzial für die Radfahrer führen. Weiterhin gibt es bei der Umleitung einige Gefahrenstellen. Ich halte die aktuelle Planung deshalb für nicht genehmigungsfähig.

Fazit: Minimaler Kosteneinsatz für die Umleitung (Aufstellung von Schildern), dafür wird eine hohe Gefährdung der radfahrenden Pendler in Kauf genommen. Wenn ein Radfahrer auf der Straße verunfallen sollte, wird auf die Nicht-Benutzung des Radweges verwiesen werden - so einfach ist das!

Frage: Ist bekannt, von welcher Person der Radweg genehmigt wurde? Wie ist die Haftungsfrage zu sehen? Gibt es Möglichkeiten, gegen diese praxisfremde Planung vorzugehen?

Details: Auf der heutigen Strecke zwischen dem Inselbad in Untertürkheim und Mettingen gibt es lediglich eine Ampel (Hafenbahnstraße), die auf Anforderung innerhalb von 5 Sekunden umschaltet und keine nennenswerte Gefahrenstelle. Demgegenüber besitzt die Umleitung einige Gefahrenstellen und viele Ampelanlagen. Hier die Aufzählung der Gefahrenstellen und Ampelanlagen:

1. Route stadtauswärts (Start bei Inselbad, Richtung Mettingen)

Ampelanlage 1 (2 Ampeln): Lindenschulstraße Überquerung der Benzstraße

Gefahrenstelle 1: Radwegunterbrechung Augsburgs Straße an zwei Kreisverkehre und an der Engstelle auf Höhe Fa. Porr (die Fußgänger Ampelanlage auf Höhe der Bushaltestelle "Haus am Weinberg" wird vernachlässigt, da diese meist grün zeigt)

Gefahrenstelle 2: Der Radweg den Imweg hoch wird seit Jahren immer wieder von parkenden Autos blockiert

Ampelanlage 2: Am Ende des Imwegs: Überquerung der Otto-Hirsch-Brücken

Ampelanlage 3 (2 Ampeln): Überquerung der Hafenbahnstraße auf Höhe der Otto-Hirsch-Brücken

Gefahrenstelle 3: Bei Überquerung der Hafenbahnstraße gleichzeitig Auto Abbiegeverkehr

Gefahrenstelle 4: Fußgängerweg entlang Hafenbahnstraße Richtung S-Bahn-Station. Viele Fußgänger Pendler von Daimlerwerk

Ampelanlage 4: Überquerung der Hafenbahnstraße auf Höhe der Straße "In den Stegwiesen"

2. Route stadteinwärts (Start von Mettingen "In den Stegwiesen", Richtung Inselbad)

Ampelanlage 1 (2 Ampeln + 1 Fußgängerweg): Überquerung der Hafenbahnstraße auf Höhe der S-Bahn-Station Obertürkheim

Gefahrenstelle 1: Fußgängerweg entlang Hafenbahnstraße Richtung Otto-Hirsch-Brücken. Viele Fußgänger Pendler von Daimlerwerk

Ampelanlage 2 (2 Ampeln): Überquerung der Hafenbahnstraße auf Höhe der Otto-Hirsch-Brücken

Gefahrenstelle 2: Bei Überquerung der Hafenbahnstraße gleichzeitig Auto Abbiegeverkehr

Ampelanlage 3: Überquerung der Göppinger Straße

Gefahrenstelle 3: Bei Überquerung der Göppinger Straße gleichzeitig Auto Abbiegeverkehr

Gefahrenstelle 4: Kein Radweg den Imweg herunter

Gefahrenstelle 5: Nach dem Imweg kreuzen 4 Nebenstraßen (Im Dinkelacker, Wildseestraße, etc.) den Radweg

Ampelanlage 4: Überquerung der Augsburgs Straße, bei Beginn der Mettinger Straße

Gefahrenstelle 6: Kreisverkehr bei Großglocknerstraße: Häufig Verkehrschaos bei gleichzeitiger Querung der Auffahrt zum Parkplatz

Gefahrenstelle 7: Anschließend sehr viele Fußgänger Pendler bis Karl-Benz-Platz und über Fußgängerbrücke (zum Daimlerwerk)

Ampelanlage 5 (2 Ampeln): Querung der Zufahrtsstraße zum Daimlerwerk

PS: Ursprünglich war eine andere Umleitung über die "Otto-Konz-Brücken" vorgesehen. Diese Planung wurde von der DB AG am 19.02.2013 in der Sängerrhalle in Untertürkheim vorgestellt.

Einen runden Tritt wünscht,
M. Rupp (08.02.2016)